

Ich waren wir gern, fröhlich aus an Tieren und Gärten, Blumen und Obstbäumen. Annelise und Hans, Conrine und Vetter, damals 15 und 13 jährig versuchten, sich immer aus zu kümmern, auch als die Eltern zur 100 Jahr - Feier der Ratzbachschlacht gefahren waren. Vater hatte große Freude daran, mit uns kindliche Spiele zu machen, z.B. damals Sandburgen zu bauen und mit Puppen und Soldaten zu besetzen.

Im Jahr 1914 verhinderte der Kriegsausbruch die Reise. Vater ging zum Schloß und erlebte die Rede des Kaisers zum Kriegsausbruch. Mit mir gingen die Eltern ins Kaffee Theater am Potsdamer Platz, um die große Aufregung bei der Mobilisierung optisch mitzubekommen. Vater empfand die Kriegsbegisterung nicht mit, zumal sein Freund Hans Münsel schon in den ersten Kriegstagen fiel. Er war sehr niedergeschlagen, erwartete auch nach der Marne Schlacht keinen guten Ausgang des Krieges mehr. Tief getroffen wurden beide Eltern durch den plötzlichen Tod des Großvaters Hermes am 26.2.15. Vater hatte seinen Schwiegervater geliebt und verehrt. Er sagte, die späteren Eheprobleme wären bestimmt nicht aufgetreten, wenn er länger gelebt hätte.

Als Ulrich - Heli - April 1915 geboren war - wir waren in den Tagen bei der Großmutter Hermes - ergab es sich, daß er bevorzugte Zuneigung der Mutter erhielt, während wir beiden "Großen" uns mehr miteinander beschäftigten u. u. Vater mit uns spielte. Mutter sah das nicht so gerne, fand, daß dabei seine wissenschaftliche Arbeit zu kurz käme. 1916/17 war der Kohlenwinter mit sehr schlechten Ernährungsverhältnissen. Dazu erkrankte die Mutter an Scharlach. Wir 3 Jüngern wurden wieder nach Charlottenburg zur Großmutter gebracht, dort kam der Vater nur im Frähen treffen. Die Winterkälte hielt bis Ende März an. Großmutter kümmerte sich hauptsächlich um Heli, Tante Elisabeth Hermes, die wegen einer Kehlkopfentzündung ihre Arbeit als Lehrerin